

Radiosendung zur Umsetzung der Inklusion in Bremen - Vorreiter in Sachen Inklusion

Beitrag von „Susannea“ vom 2. März 2012 19:17

Ich hole es noch mal hoch, denn mich würden die Bedingungen bei euch an der Förderschule interessieren, denn das was ich hier an einer Integrationsschule (in der Grundschule bis Klasse 6) und dann Sonderschule erlebe, ist keineswegs besser als normal und dann kann man wohl mit Inklusion fast besser leben!

Eine Klasse, ein Lehrer 12 Sonderschüler (alle Lernbehindert), keine Anschauungsmaterialien. Da wären sie doch fast in einer "normalen" 7. Klasse besser aufgehoben, denn zumindest hier sollte das von einander lernen funktionieren. Aber das ist natürlich bei nur lernbehinderten und Verhaltensauffälligen gepaart mit Lernbehinderung schwierig!

Zitat von rotherstein

mehr. Ich könnte mir vorstellen

- an einer Sek. 1 Schule (gerne auch Gymnasium)
- in einer Klasse mit max. 15-20 Schülern
- mit einem/er motivierten Kollgen/in
- mit viel Freiraum (auch finanziellem)
- in entsprechend großen Räumen
- mit Kindern mit Lernproblemen(keine gemischte GU Klasse) und Verhaltensauffälligkeiten (die sind oft ziemlich clever)
- mit Unterstützung durch Sozialarbeiter und Psychologen (fester Bestandteil eines Kollegiums und nicht Handelsreisender in Sachen Therapie)
- im Vorfeld die Rahmenbedingungen zu schaffen, bevor wir es dann versuchen würden, diese Kinder zu fördern. Ich denke so ein Modell würde wirklich allen Kinder zu Gute kommen, denn auch im Gymnasium gibt es nicht nur "Überflieger". Ich könnte den bei den "Normalschülern" unterstützend eingreifen. Hier habe ich eine Menge Kompetenzen.

Alles anzeigen

Also wenn du diese Bedingungen in der Förderschule hast, ist das toll, hier gibts sie selbst da nicht!